

Südnungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonnazgasse, (Schreiner'sches Haus).
Manuskripte werden nicht retournirt.

Der Bezirksarzt.

Lugos, 11. September.

Zu Moskau tagte der internationale Aerztekongress; seine Mitglieder rekrutirten sich aus aller Herren Länder; sie werden viele nützliche Dinge zu hören und zu sehen bekommen haben und nun bestrebt sein, ihre gesammelten Erfahrungen in der Heimath zu verwerthen.

Unser Sanitätswesen ist in zahllosen Paragraphen wunderbar geregelt; an unserer Univerſität werden Aerzte erzogen, welche bestrebt sind, die Errungenschaften ihres wissenschaftlichen Berufes im praktischen Leben zum Heile der kranken Menschheit gewissenhaft anzuwenden. Wir haben ein Sanitätsgesetz, einen Landes-Sanitätsrath, an der Spitze des Stadt- und Komitats-Sanitätswesens steht ein Physikus, welcher genaue Kontrolle über Spitäler, Erkrankungs-, Sterbe- und Geburtsfälle führt und doch haben wir alljährlich im Herbst und Frühjahr eine ungeheure Anzahl Sterbefälle — besonders unter den Kindern — zu verzeichnen, ja es wurde des Deſtern ziffermäßig konstatiert, daß in vielen Ortſchaften ganze Generationen ausstarben und noch sterben.

Wo steckt der Fehler?

Vor einigen Tagen brachten Budapeſter Blätter einen statistischen Ausweis, demzufolge nachgewiesen wird, daß Ungarn mehr als reichlichen Ueberfluß an Aerzten hat, ja Budapest

selbst ist mit den Jüngern Aeskulap's überaus stark gesegnet und doch wird in vielen Gegenden Klage wegen Mangel an Aerzten erhoben.

Es ist Jedermann bekannt, daß ein Doktor Med. 5 Jahre fleißig an der Fakultät studiren muß, um seine Prüfungen mit Ehren zu bestehen, daß er im 6. Jahre, nach vielen Mühen, sein Diplom bekommt und dann mindestens 2—3 Jahre als Assistenzarzt mit geringem Gehalt bei einem Professor an der Klinik praktizieren muß, bevor er ins praktische Leben treten kann. Hat der junge Doktor Vermögen, so kann er es wagen, als Privatarzt sein Glück zu probiren; ist er arm, so trachtet er, irgendwo auf Protektionsweg einen Posten als Bezirksarzt zu erhalten, denn die Stellen der Kommunal-Aerzte in Großgemeinden sind schwer zu erringen.

Das Gehalt des Bezirksarztes ist gewöhnlich zwischen 3—400 fl., die Führen, welche die betreffende Gemeinde beizustellen hat, sind Bauernvehikel; eine anständige Wohnung ist in den meisten Fällen kaum zu bekommen; dabei muß der Arzt Tag und Nacht gewärtig sein, Krankenbesuch zu leisten, wofür er ein Honorar von 20 bis 40 kr. bei Tag, bei Nacht etwas mehr erhält. Und wie froh ist der arme Arzt, wenn er am Ende des Jahres auf diese Art 2—300 fl. zusammenkrenzert. — Der Bauer ist von Haus aus ein sparsamer Mensch, dem jeder Kreuzer für Doktor und Apotheke

zu viel ist. Nur in äußerst schweren Erkrankungsfällen wird der Arzt gerufen, wenn sozusagen dem Kranken schon der Tod auf der Zunge ſißt; stirbt der Patient, dann ist natürlicherweise der Arzt schuld — immer bleibt der Arme der Sündenbock menschlicher Dummheit.

Das ist aber noch Alles reinstes Kinderſpiel; die eigentliche Rehrseite der Medaille ist die Zwitterstellung des Bezirksarztes gegenüber der Administrativ-Behörde. Tritt eine epidemische Krankheit auf, flugs kommt das Stuhlrichteram und ertheilt Befehle an den Arzt, daß es seine Art hat: da wird kontrollirt, debattirt und ſekirt, und ist der Arzt nur etwas struppiger Natur, so gibt es sofort einen amtlichen Konflikt, bei welchem gewöhnlich der Arzt bureaukratisch niedergedonnert wird.

Daher kommt es, daß die Bezirksarztstellen in vielen Komitaten des Landes sehr oft ausgeschrieben werden und vielmals lange Zeit unbesetzt bleiben.

Der Arzt hat in Ungarn deshalb als Amtsperson eine prätere Stellung, weil nicht er das Recht hat, sanitäre Maßregeln anzuordnen, sondern ihm solche von Laien vorgeschrieben werden. Macht der Bezirksarzt die Verwaltungsbehörde auf irgend einen Uebelstand aufmerksam, so passiert es ihm gar oft, daß man dies ganz unberücksichtigt läßt. Mag der Bezirksarzt, vom hygienischen Standpunkte ausgehend, die Behörde auf die obwaltende Un-

FEUILLETON.

Die Hochzeitsreise.

(Nach dem Französischen.)

Herr Bouchard, ein junger Ingenieur, heirathete am dritten August dieses Jahres Fräulein Bertha Lenoir, die eben ihr zwanzigstes Jahr vollendet hatte. Am Tage ihrer Hochzeit reisten die Neuvermählten nach der Schweiz und bestiegen schon um 8 Uhr Morgens auf dem Ostbahnhofe den Schnellzug Paris-Basel, der sie mit Blitzgeschwindigkeit nach der Schweiz befördern sollte.

Als sie sich eben in einem Coupé erster Klasse häuslich niedergelassen hatten, rief Madame Bouchard nachdem die Sonnenschirme die Mäntel, die Putzschachteln untergebracht waren:

„Wenn nur Niemand zu uns einsteigt!“
Dann sah sie auf die Bahnhofsuhr und bemerkte: „Noch über zehn Minuten bis zur Abfahrt!“

Nun stellten sich die Neuvermählten als Schildwache an die Waggonthür, um die Recken zurückzusehen, die es wagen wollten, sie zu stören. Das war eine Aufregung! Ein alter Herr mit weißen Schnurrbart näherte sich dem Coupé in der augenscheinlichen Absicht, die Thür zu öffnen, doch Madame Bouchard warf ihm einen

so flehentlichen Blick zu, daß er sich lächelnd verneigte und weiterging.

Kurz darauf erschien ein biederer, dicker Mann, seine Reisetasche in der Hand und seinen Regenschirm unter dem Arm. Auch er kam näher, ja, er stieg sogar auf den Tritt und die beiden Eheleute sahen sich genöthigt, ihren Posten zu verlassen. Doch der dicke Mann stieg wieder ab, nachdem er einen Blick in das Coupé geworfen und das junge Paar segnete ihn aus tiefstem Herzensgrunde.

Zu diesem Augenblick zog Herr Bouchard seine Uhr und erklärte: „Noch zwei Minuten!“

„Gerettet!“ rief Madame Bouchard.

Aber ach! Sie hatten sich noch nicht auf ihren Platz gesetzt, als ein neuer Reisender mit ängstlichem Gesicht an der Waggonthür erschien; er öffnete das Coupé heftig und ließ sich mit dem Ausrufe: „Endlich!“ auf die Kissen fallen, wie Jemand, der lange Zeit gesucht und schließlich gefunden hat.

Der Eindringling, war ein junger Mann von höchstens dreißig Jahren, er war in einen eleganten Reiseanzug gekleidet und trug ein Monocle.

Der Zug fuhr ab. Herr und Frau Bouchard waren in schlechtester Laune. Hätte der junge Mann sich wenigstens bescheiden verhalten! Aber er dachte nicht daran. Ganz im Gegentheil! Während der ganzen Fahrt, daß heißt

einen ganzen Tag hindurch starzte er die beiden jungen Leute an, ohne sie auch nur eine Minute mit den Augen zu verlassen.

In Basel angelangt, stiegen Herr und Frau Bouchard in den Hotelomnibus, der sie in das Hotel zu den „Heiligen drei Königen“ brachte. Endlich waren sie den Störenfried los. Doch wie groß war ihre Bestürzung, als sie ihn im Hotel wieder erblickten!

Und in den vier Tagen, die sie in Basel zubrachten, wurde dieser entſegliche Unbekannte ihr Schatten! Sie trafen ihn auf allen Ausflügen und Spaziergängen.

Am nächsten Tage verließen sie das Hotel zu den „Heiligen drei Königen“, um nach Luzern zu fahren.

Schon hatte Herr Bouchard auf dem Bahnhofe die Billets gelöst, da bemerkte er hinter sich den Mann mit dem Monocle, den Spion, wie sie ihn jetzt nannten. Das war zu viel.

Herr Bouchard eilte zu seiner Frau in den Wartesaal und rief in ärgerlichem Ton:

„Der Mensch hat auch ein Billet nach Luzern genommen; ich werde ihn ohrfeigen!“

„Nein, nein,“ bat die kleine Frau; „das wäre ein Duell auf der Hochzeitsreise!“

„Aber . . .“

„Es gibt kein aber! Schwöre mir, daß Du ihn nicht ohrfeigen willst, obgleich er es verdient!“

reinlichkeit in den Wohnungen, öffentlichen Gebäuden, wie Schulen, Wirthshäusern, auf den Gassen und Straßen hundertmal aufmerksam machen, die Durchführung des höflichen Ansuchens bleibt entweder unbeachtet, oder man hält den Arzt mit schönen Versprechungen — zum besten. Dies hat dann zur Folge, daß nicht nur der Eifer des Bezirksarztes erlahmt, sondern auch, daß im Publikum der Glaube geweckt wird, der Bezirksarzt habe eigentlich nur chicanieren wollen. Bricht aber dann eine Epidemie aus: dann erhält diese unbedingt der Bezirksarzt auf dem Kerbholz verzeichnet, weil er die Vorsichtsmaßregeln verabsäumt hat!

Die bisher bestehende Kreis- und Bezirksarztordnung ist also eine durchaus verfehlte, mangelhafte, weil dem Arzte in seiner Amtstellung anstatt eine aktiv eingreifende, also peremptorische, nur eine beratende Rolle zugeheilt ist; weil ihm gesetzlich kein Recht zugesprochen ist, die betreffenden, seinen Anordnungen zuwider handelnden Amtorgane sofort zur vollsten Verantwortung ziehen zu lassen.

So lange dies nicht geschieht, ist das Wirken der Sanitätspolizei gleich Null, werden die Anordnungen selbst des Landes-Sanitätsrathes unbeachtet bleiben zum Schaden unserer Nation.

Aus der Repräsentanz.

Lugos, 12. September.

Die städt. Repräsentanz hielt Donnerstag eine gut besuchte Generalversammlung ab, anlässlich welcher mehrere wichtige Fragen zur Erledigung kamen. Unter Anderem wurde die Reorganisation von städt. Beamtenstellen in Verbindung von Gehaltserhöhungen angenommen, der Vorschlag pro 1898 verhandelt, die Expropriation des Karlschen Badehauses beschlossen. Im Uebrigen nahm die Sitzung folgenden Verlauf:

Bürgermeister Arpad v. Marsovskij eröffnet um 3 Uhr Nachmittag die Versammlung. Vor der Tagesordnung ergreift St.-R. Fabius Rezei das Wort, um betreff des städt. Bahnanlehens Aufklärung zu verlangen.

„Nun gut, ich verspreche es Dir.“

„Halt, eine Idee!“ rief die junge Frau.

„Der Herr wird glauben, wir seien in die erste Klasse gestiegen. Gehen wir in ein Coupé dritter Klasse; auf die Weise entweichen wir ihm!“

Triumph! Der Zug fuhr ab und der Mann mit dem Monocle war nicht erschienen.

Doch ach! Sie hatten ohne den Scharfsinn ihres Hunders gerechnet, und schon auf der nächsten Station erschien er, um ihnen gegenüber Platz zu nehmen.

Und so war es während der ganzen Schweizer Reise. Er verließ sie weder zu Wasser noch zu Lande, weder in der Ebene, noch auf den Bergen. Sie erriethen Indianerschliche, um die Wachsamkeit dieses seltsamen Menschen zu täuschen, sie verließen zur Nachtzeit die Hotels in denen sie abgestiegen waren, sagten Niemandem, nach welcher Richtung sie sich wendeten, hielten sich in unbekanntem Dörfern auf, änderten die Reiseroute jeden Tag, doch Alles war vergebens. Stets erschien der Mann mit dem Monocle und starrete sie an.

Das junge Paar war in Verzweiflung, denn über drei Wochen mußten sie die unverschämte Neugier des frechen Spions über sich ergehen lassen.

* * *

Paris!

Jetzt waren sie fest entschlossen, sich des Unbekannten zu entledigen und die Polizei gegen ihn anzurufen.

Doch der Mann mit dem Monocle kam dem zuvor. Auf dem Bahnhof machte er vor

Redner glaubt nämlich zu wissen, daß in Bälde eine Geldtheuerung eintreten dürfte, daher der je frühere Abschluß der Finanzoperation im Interesse der Stadt wünschenswerth erscheine.

Nachdem der Bürgermeister eine beruhigende Aufklärung gibt, wird zur Tagesordnung übergegangen.

Der Quartalsbericht des Bürgermeisters dient zur Kenntniß.

Zu diesem interpellirt St.-R. Virgil Thomiciu wegen der Temes-Eisenbahnbrücke, die bei Hochwasser angeblich nicht entsprechen wird, ferner wegen der neuerlichen Katastralaufnahme der Lugoser Weingärten, die durch die Phyloxera devastirt, ihres Charakters entkleidet sind.

Bürgermeister v. Marsovskij erläutert, daß die fragliche Eisenbahnbrücke unter Hinzuthun staatlicher Organe errichtet, unbedingt die nöthigen Garantien bieten werde. Die Neuklassifizierung der Weingärten sei noch etwas verfrüht; dieselbe wird voraussichtlich in 3—4 Jahren vor sich gehen.

Der Bericht des Stenografen konnte nicht zur Vorlage kommen, aus dem einfachen Grunde, weil die Mitglieder desselben seinerzeit „unauffindbar“ waren. Der Bürgermeister gibt jedoch zur Kenntniß, daß die Beamten ihre Pflicht erfüllt haben.

Der Magistrat proponirt die Modifizierung des städt. Organisations-Statutes, betreff Neuorganisation von Beamtenstellen und Erhöhung einiger Bezüge in folgender Weise: Kreierung von drei Klassen-Offizialen 600, 550 und 500 fl. Jahresgehalt, ferner je 100 fl. Quartierzulage. 1. Inzerführer mit 500 fl. Gehalt und 100 Quartierzulage. Einen dritten Steuerexekutor mit 400 fl. Gehalt und jeden Steuerexekutor 96 fl. Quartiergeld. Zwei städt. Zusteller mit je 360 fl. Gehalt. Den Protokollisten und Expeditor das Gehalt von 500 auf 600 fl., des Bagatell-Exekutors auf 400 fl., des städt. Dekonomen auf 400 fl. und des Polizeikommissärs um 96 fl., ferner das Quartiergeld des Bürgermeisters von 200 auf 300 fl. zu erhöhen.

Herrn und Frau Bouchard eine tiefe Verbeugung und verschwand mit der Miene eines Mannes, der nicht wiedertommen wird.

Herr und Frau Bouchard waren seit drei Tagen in ihre hübsche Wohnung zurückgekehrt und zerbrachen sich noch den Kopf darüber, wer ihr geheimnißvoller Verfolger wohl sein mochte, als sie folgenden Brief erhielten:

„Meine Herrschaften!

Ich bin der Unbekannte, der Sie auf Ihrer Hochzeitsreise begleitet hat und demaskire mich. Ich bin nicht naiv genug, um nicht zu wissen, daß ich Ihnen in höchsten Grade verhaft bin, doch gestatten Sie mir, Ihnen die Erklärung für mein Verhalten zu liefern, vielleicht werden Sie mich dann weniger streng beurtheilen.

Nun denn, meine Herrschaften, ich verfolge Sie, um mich zu unterrichten. Ich verheirathe mich in vierzehn Tagen mit einem hübschen und reichen Mädchen, das ich zweifellos sehr lieben werde, das ich aber bis heute noch nicht kenne. Ich habe ihr allerdings den Hof gemacht, aber weiter auch nichts und stehe somit, ebenso wie meine Zukünftige, einer Unbekannten gegenüber.

Ich muß Ihnen gestehen, daß dieser Gedanke mir Entsetzen einflößte, besonders wenn ich an die Hochzeitsreise dachte. Wie, fragte ich mich, muß sich ein junger Mann benehmen, der mit einer jungen Dame reist, die er nicht kennt und die seit einem Tage seine Frau geworden ist?

Dieses erste Problem quälte mich. Da erfuhr ich von einem Ihrer Freunde, der auch der meinige ist, daß Sie am Tage nach Ihrer

St.-R. Dr. Rosenthal glaubt gewichtige Bedenken gegen diese Mehrbelastung des Stadtsäckels darin zu haben, daß wir nach einer Mißernte stehen, deren Folgen in allen Schichten der Bevölkerung fühlbar werden. Er ist für die Systemisirung der neuen Klassenbeamten, hält aber die übrigen Neuerungen für nichtannehmbar, zumal es ein öffentliches Geheimniß ist, daß es mit den 44%igen Gemeindeumlagen nicht sein Bewenden haben wird, sondern wir die Hoffnung haben, noch 20—25% Aufschlag zu erhalten.

St.-R. Martinescu schließt sich der Ansicht des Vorredners an, während St.-R. Rezei den Standpunkt des Magistrates verfehlet. St.-R. Löwinger ist ebenfalls gegen die projektierte Mehrbelastung des Stadtsäckels und bemängelt hauptsächlich die Kreierung der 3. Exekutorstelle, da die zwei bestehenden uns genug Plakereien verursachen.

Bürgermeister v. Marsovskij verwahrt sich gegen die Schwarzseherei der Vorredner und erbringt den ziffermäßigen Beweis, daß die Gemeindeumlagen sich in den nächsten Jahren höchstens mit 10—12% vermehren werden.

Nachdem noch St.-R. Thomiciu für den Magistratsantrag eingetreten, wird dieser in namentlicher Abstimmung mit 21 gegen 13 Stimmen angenommen.

Bei der Verhandlung des 1898-er Budgets bemängelt St.-R. Dr. Rosenthal, daß alljährlich ein stereotyper Posten von 600 fl. für Temesufer-Befestigungen figurirt, mit welchem Betrag eigentlich nichts bezweckt wird, ferner macht Redner auf die Beleuchtungsfrage aufmerksam, durch deren endliche Regelung die Stadt sich ein acceptables Einkommen sichern dürfte.

Der Bürgermeister gibt die Erklärung ab, daß mit den im Budget aufgenommenen Posten die Anschaffung der Pläne für die Uferbefestigungen gedeckt werden, und daß die Einföhrung einer entsprechenden Stadtbeleuchtung nach Erledigung der Brückenfrage vorgenommen wird.

Der Vorausschlag pro 1898 wurde hierauf en bloc angenommen.

Hochzeit abreisen. Ich beschloß, Sie zu begleiten, um von Ihnen, werther Herr — mein Freund hat Sie mir als einen Mann von Takt geschildert — zu erfahren, und zu lernen, wie man sich in den ersten Tagen einer Ehe zu verhalten hat. Jetzt begreifen Sie Alles!

Meine Herrschaften, ich bitte Sie aufrichtig um Entschuldigung. Glauben Sie mir, die Reise hat mir kein Vergnügen gemacht, ich habe mir oft den Kopf zerbrechen müssen und weiß, wie theuer man das Vertrauen der Zahlkellner erkaufen muß.

Doch ich habe mein Ziel erreicht und denke an meine Hochzeitsreise jetzt mit größerer Ruhe. Sie haben ein gutes Werk gethan und ich danke Ihnen! Sie haben auf dieser Reise nicht nur für einander die lebhaftesten Beweise inniger Zuneigung kundgegeben, sondern haben auch Geduld, Ergebenheit und Sanftmuth gezeigt, das sind edle Tugenden, die — das weiß ich jetzt — in der Ehe zum Glück und Frieden führen. Genehmigen Sie daher für die Lektion, die sie mir ertheilt, die ergebenste Entschuldigung und den Ausdruck meiner vorzüglichsten Hochachtung. Emile Bégnier.“

„Das ist ja ein Original!“ rief Herr Bouchard, als er diesen Brief zu Ende gelesen hatte.

Er wußte nicht recht, ob er lachen oder sich ärgern sollte; doch Frau Bouchard machte seinem Schwanken bald ein Ende, indem sie rief:

„Das ist wirklich drollig! Ich finde diesen Menschen reizend! Weißt Du, den solltest Du zum Diner einladen!“

Das Statut über Bestrafung der Vergehen gegen das Getränke-Einfuhr-Statut dient zur Kenntniß.

In die Kommission für Bestimmung des Gemeinde-Reges werden Senator Ernst Mayer und St.-R. Julius Jeca ernannt.

Der freiwilligen Feuerwehr wird zur Deckung der Fahnenweihe-Spesen ein Betrag von 500 fl. votirt. Die St.-R. Coriolan Bredicean und Jgn. S. Deutsch bekämpften diesen Antrag mit der Motivierung, daß die Stadtkommune nicht da sei, um der Luxusucht einzelner Korporationen Vorschub zu leisten. Redner erklärten, daß sie im Bedarfsfalle auch 1000 fl. für die Feuerwehr votiren, aber nicht unter solchem Titel.

Bezüglich der Eliminierung des Karl'schen Badehauses haben Dr. Rosenthal und Konsorten eine dringende Eingabe an den Magistrat gerichtet, welche folgendes Exposé zur Vorlage bringt: Der Eigentümer des Objektes Martin Karl fordert für die Ablösung des Wannenbades eine Summe von 24.000 fl., für die Kabinen 6000 fl., einen andern Bauplatz für das Warmbad, einen Bauplatz für eine Requisitekammer unterhalb des Gymnastalgebäudes, ferner die Bewilligung das Schwimmbad auf dem gegenwärtigen Platz erhalten zu dürfen.

Dagegen proponirt der Magistrat: Eine Ablösungssumme von 15.000 fl. ohne allen Nebenverpflichtungen. Nach einem kurzen Meinungsaustrausch wurde auf Antrag des St.-R. Dr. Rosenthal und Coriolan Bredicean beschlossen, keinen der beiden Anträge Raum zu geben, sondern den Handelsminister anzugehen, die Expropriation des Karl'schen Badehauses sammt Schwimmbad der Stadtkommune zu gestatten.

Dieser Antrag wurde extra dominium zum Beschluß erhoben.

Wegen vorgeschrittener Zeit wurde hier die Sitzung abgebrochen und die Fortsetzung für Samstag bestimmt.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

20. September.

Tempelweihe in Karansebes.

9. und 10. Oktober.

Kontrollversammlung der Landstürmer.

11. Oktober.

Kontrollversammlung der gemeinsamen Armees.

Justizielle Ernennung. Der Justizminister hat den Lugoser Gerichtsnotär Dr. Otto Kuttner zum Unterrichter am Dravizaer Bezirksgericht ernannt.

Kirchenmusik. Am Feste Maria Namen kommt in der röm.-kath. Kirche unter Leitung des Regenschori Stefan Walter zur Ausführung: Messe in G von Robert Führer. Graduale „Ave Maria“ von C. Gomonod, für Sopran (Fr. G. Schneider) und Violine (Fr. B. Figner). Offertorium „Maria sei gegrüßt“ von F. Rükken. Frau Markovics. Orgel P. Lambert Kardos.

Familiennachricht. Das anmuthige Fräulein Mariska Weißkopf aus Orsova, Nichte des hiesigen Kaufmannes Herrn David Strasser, hat sich mit Herrn David Reh, Beamter der Badeverwaltung in Herkulesbad, verlobt.

Der Bahnhof abgesperrt! Die Szegediner Betriebsleitung der kön. ung. Staatsbahnen hat eine Verordnung erlassen, demzufolge das Betreten des Lugoser Perrons nur mittelst Perronkarten erlaubt ist. Die Ursache dieser Verfügung ist darin zu suchen, daß ein Theil des Publikums die Erlaubniß, auf den Perron zu promeniren, mißbraucht hat.

Eine neue Mädchenschule. Die israelitische Kultusgemeinde hat bekanntlich eine neue vierklassige Mädchenschule kreirt, welche dieser Tage eröffnet wurde. Die Schullokalitäten an und für sich sind den modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet und beherbergen derzeit 67 Zöglinge. Als Lehrerinnen fungiren die Damen Bertha Maguer (aus Tyrnan) und Paula Steiner (aus Facset), zwei Lehrkräfte, die das beste Gedeihen der Schule in Aussicht stellen. Um das Zustandekommen der Schule, die jetzt schon alle Erwartungen übertrifft, hat sich in erster Reihe der verdienstvolle Schulstuhl-Präses, Herr Jakob Klein bemüht, während Herr Gemeindevorstand Löwinger den Weg zur Erlangung der nöthigen Behelfe ebnete. Unter Einem wurden auch die Lokalitäten der israel. Knabenschule entsprechend restaurirt, so daß dieselben jetzt vollkommen entsprechen.

Das Karl'sche Badehaus. Gemäß dem Beschluß der städtischen Generalversammlung wird behufs Eliminierung dieses Objektes das Expropriationsverfahren eingeleitet. Um jedoch den Willigkeits-Rücksichten Spielraum zu lassen, hat die Stadtrepräsentanz sich stillschweigend geeinigt, auch nach der vom Handelsminister herablangenden Expropriationsordre mit Herrn Martin Karl noch einmal einen friedlichen Ausgleich zu versuchen und erst nach Scheitern dessen die Repressalien in Anwendung zu bringen. Dieses loyale Vorgehen der Stadtrepräsentanz wird es vielleicht doch ermöglichen, daß mit Herrn Karl ein außergerichtlicher Vergleich zustande kommt und so diese Streitfrage zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst wird.

Opernvorstellung in Lugos. Der Lugoser Gesang- und Musikverein veranstaltet in den nächsten Tagen eine interessante Opernvorstellung im Theater. Zur Aufführung gelangt die reizende Spieloper „Der betrogene Kadi“ von Glück, welche auf dem Repertoire der Budapester und Wiener Oper steht. Wie uns versichert wird, werden die einzelnen Rollen durch ausgezeichnete Kräfte besetzt und so haben wir die Aussicht, einen genutzreichen Theaterabend mitzumachen.

Phylloxera in Südbungarn. In den Weingärten der Krassó-Szörényer Gemeinden Uj-Gradina und Jablonicza ist die Phylloxera aufgetreten, demzufolge für die genannten Gemeinden die Sperre verhängt wurde.

Radwettfahren in Karansebes. Der „Karansebeser Bicycle-Klub“ hält am 19. September unter dem Protektorate des Bürgermeisters Konstantin Burdia sein Gründungsfest, aus welchem Anlasse ein großes Radwettfahren stattfinden wird. Das Programm der Festivität ist folgendes: 1. Vormittag 10 Uhr. Empfang der Gäste am Bahnhof. 2. Von dort Korfahrt durch die Stadt. 3. Sabelfrühstück im „Café Central“. 4. Halb 12 Uhr gemeinsame Besichtigung der Rennbahn. 5. Mittag halb 1 Uhr Diné à la Carte im Klublokale (Hotel Lichtneckert). 6. Nachmittag 3 Uhr Abfahrt zur Rennbahn. 7. Dortselbst Eröffnung laut Propositionen. 8. Abend halb 9 Uhr Tanzunterhaltung im Saale des Hotel Lichtneckert; dortselbst Preis-Vertheilung.

500 Gulden für die Feuerwehr-Fahnenweihe. Wie wir an anderer Stelle berichten, hat die jüngste städtische Generalversammlung für die nächstjährige Fahnenweihe der Lugoser freiwilligen Feuerwehr 500 Gulden votirt, welcher Betrag zur Deckung der Festivitäts-Kosten dienen soll. Mehrere Stadtrepräsentanten, die auch in der Generalversammlung ihre Stimme dagegen erhoben, sind mit der Verwendung dieses Betrages unzufrieden und wollen dagegen an den Vizeregpan appelliren. Die Opponenten motiviren dies damit, daß ein solch hoher Betrag eher für praktische Zwecke der Feuerwehr, als für Luxusachen zu verwenden sei.

40jähriges Dienstjubiläum. Am 15. d. M. werden es 40 Jahre, daß der weit über den Grenzen des Krassó-Szörényer Komitates bestens bekannte Kreisnotär Herr Dionys v. Fodor sein schwieriges Amt begonnen und stets zur größten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten mit Fleiß und Takt geführt hat. Derselbe wurde im Jahre 1857 durch den damaligen Kreisvorstand Jasinöky als ganz junger Mann zum Notär nach Kossova ernannt, von wo er nach einigen Jahren, da er sich mit einer Tochter des gewesenen Waldbereiters Kellner verheiratete, über eigenes Ansuchen nach Herendjst versetzt wurde. Sein in Facset gewesener, unmittelbar vorgelegter Bezirksvorstand Gesteßy vermüßte Fodor nur ungerne, weil er in ihm einen strebsamen und pflichttreuen Beamten verlor. Seitdem stand Dionys v. Fodor stets in erster Reihe seiner Kollegen und war von seinen Vorgesetzten und Behörden des Oesteren belobt und belohnt. Wie wir nun vernehmen, wird dieser in Ehren ergrante, verdienstvolle Notär mit einer ehrenvollen Auszeichnung bedacht werden, zu welcher wir ihm schon im Voraus vom Herzen gratuliren.

Eine Trauung mit Hindernissen. Bezüglich der unter dieser Aufschrift gebrachten Mittheilung, ersucht uns Herr Domherr Madincea mitzutheilen, daß er die Trauung deshalb nicht vollziehen wollte, weil der Bräutigam die unumwendig nothwendigen Dokumente nicht bei der Hand hatte. Auch erklärt Domherr Madincea das Gerücht, als ob er 40 fl. Trauungstage gefordert hätte, für völlig aus der Luft gegriffen. — Demgegenüber beharren die Betheiligten bei ihrer Aussage, daß Domherr Madincea die Trauung aus Animosität gegen Frau Muntean verhindern wollte und ergänzen ihre Anschuldigung noch dahin, daß Domherr Madincea eine Stola von 40 fl. gefordert hätte, trotzdem nur eine Taxe von 2 fl. fixirt ist. Die Affaire befindet sich jetzt in Behandlung des Lugoser Bischofs Dr. Radu.

Ein glänzender Konzertabend. Eine interessant zusammengestellte Konzert-Soirée zu Gunsten des jugendlichen Violinvirtuosen Emerich Schwach lockte Mittwoch ein ungewöhnlich zahlreiches Publikum, die gesammte musikalische Gesellschaft unserer Stadt, in den großen Saal des Hotel „König v. Ungarn“. Es war sozusagen ein „ausverkauftes Haus“ und ein glänzender Erfolg, der sich speziell darin dokumentirte, daß die einzelnen Vortragenden wohl ein halbes Duzend Hervorrufe über sich ergehen lassen mußten. Den Anfang machte der ungarische Gesangverein mit Dürer's „Viharban“, ein melodischer Chor, der von den Sängern präzise zum Vortrage kam. Eine interessante Produktion war Grieg's „Orchester-suite“ aus der Oper „Peer Gynt“ auf dem Klavier vierhändig vortragen von Frau Louise Bruder und Herrn Wilhelm Schwach. Es war fesselnd, wie sie das Tempo zu Anfang ein bißchen bremsten, wohl um in dem graziösen Tonspiel der Variation jede Note spiegelblank zu bringen. Umso beflügelter kam das Finale, das Spielern und Hörern gehörrig warm machte. Man hätte es in dieser prächtig dahinfliegenden Rhythmik am liebsten gleich noch einmal sich vorspielen lassen. Mit der „Fantasia appassionata“ von Wienztempo stellte sich der Violinkünstler Emerich Schwach ein. Das ist ein junger Stürmer, ein noch etwas wildes, aber immerhin auffallendes Talent, voll Bizarrerie und immer bereit zu seltsamen Seitenprüngen. Aber aus diesem schneidenden Most wird bald ein kräftiger Tafelwein, wenn er sich einmal „geseht“ hat. Neben einer sinnigen Blumenspende, die dem Künstler von Frau Baronin Bruckenthal überreicht wurde, belohnte ihm das Publikum mit zahlreichen Hervorrufen. Ueber Fräulein Malvine Sternheim können wir nur wiederholen,

was wir so oft gesagt. Eine glockenreine Sopranstimme, mit einem das Herz erwärmenden Timbre. Sie sang diesmal Tosti's „Vorrei morir“ und das „Zauberlied“ von Meyer-Helmund, zwei Piecen, die an die Sängerin ziemliche Anforderungen stellen. Fräulein Sternheim entledigte sich ihrer Aufgabe mit ebensoviel Künstlerschaft als Anmuth. Auf stürmisches Verlangen mußte sie eine ungarische Weise zugeben, die sie mit Temperament exekutirte. Die Pianistin Fräulein Irma Hundt spielte den Schwerfälligen „Wanderer“ von Schubert-Bist und erwies sich als eine talentvolle Klavierspielerin, welche über eine brillant ausgebildete Technik und imponirende Geläufigkeit verfügt. Der rauschende Beifall veranlaßte das Fräulein noch zwei reizende Piecen zuzugeben, die ebenfalls großen Beifall erzielten. Nach einem Intervall spielte Fräulein Hundt Raff's „Rigaudon“ mit gleicher Meisterschaft. Was die anmuthige Pianistin dafür einheimste, war dröhnender Applaus und ein prachtvoller Blumenstrauß. Herr Josef Bruder ließ seinen metallischen Bariton in den berückend schönen Liedern: „Waldgespräch“ von Jensen und „Der Zauberer“ von Mozart, — ertönen. Das Publikum lauschte, sichtlich angeregt, dem schönen Vortrage des intelligenten Sängers und zollte ihm den verdienten Beifall. Den Schluß machte Emerich Schwach mit die zündenden „Zigeunertänze“ von Nachsz, die weniger Technik und mehr Temperament erfordern, was dem Vortragenden ebenfalls vollkommen zu Eigen ist. — Das Publikum entfernte sich in der besten Stimmung, zufrieden, einmal einem in jeder Beziehung gelungenen Konzert angewohnt zu haben.

Einen erschütternden Todesfall haben wir zu verzeichnen. Der Reschizaer Stuhlrichter Balor Tempea, ein 25jähriger sympathischer junger Mann, wurde in Klausenburg, wo er zur Waffenübung eingerückt war, von einer typhösen Krankheit an dem Tage dahingerafft, als seine junge Gattin in Lugos niederkam. Das tragische Ableben des jungen Mannes hat nicht nur im Krassó-Szörényer Beamtenkörper, welcher den Dahingegangenen als thätigen Beamten schätzte, sondern in allen Kreisen der Bevölkerung aufrichtige Theilnahme hervorgerufen.

Kurs für Industrie- und Handarbeit. Fräulein Bertha Wagner, Lehrerin an der hierortigen ihr Mädchenschule, eröffnet mit 15. September l. J. einen Industrie- und Handarbeitskurs für Mädchen. Vormerkungen werden in dem David Németh'schen Hause, Szendegasse Nr. 8 bei benannter Industrie-Lehrerin entgegengenommen. — Mit der Kreirung dieses Handarbeits-Kurses geht ein langgehegter Wunsch in Erfüllung und empfehlen wir denselben auf das Angelegentlichste, zumal dem obbenannten Fräulein ein guter Ruf vorausgeht.

Julius Tücherer auf der Flucht. Der unter Mitnahme einer großen Summe Geldes verschwundene Hausbesitzer Julius Tücherer befindet sich auf der Flucht nach Amerika. Nämlich, der Flüchtige selbst zeigte seine Einschiffung aus Hamburg an, und dürfte derselbe mittlerweile den Hafen von New-York erreicht haben. Die Geschädigten haben gegen Tücherer die Kurventirung anordnen lassen.

Partielle Demolirung des Honvéd-Barackenlagers. Wie wir bereits früher berichteten, hat der Honvédminister die Anflaffung und Demolirung des Lugoser Honvéd-Barackenlagers ausgesprochen. Mit einem Theile der Demolirung wird bereits in diesem Jahre begonnen und zwar fallen diesmal 20 Objekte der Spitzhacke zum Opfer. Das hiedurch gewonnene Holzmaterial im Schätzungswerthe von 7100 fl. gelangt am 27. und 28. September l. J. zur öffentlichen Feilbietung, worüber die in der vorliegenden Nummer publizierte Kundmachung detaillirten Aufschluß gibt.

Neue Industrielle. Der langjährige Werkführer der weil. Anton Schreiber'schen Tischlerei, Herr Martin Hauser hat im Vereine mit den tüchtigen, jungen Tischlermeister Herrn Sándor Kováts, der seine Kenntnisse im Auslande bereicherte, die renommirte Schreiber'sche Tischlerei übernommen und werden die beiden Gewerbetreibenden daselbst eine Bau- und Möbelschlerei betreiben. Wir machen das Publikum auf die neue Unternehmung aufmerksam.

Ein erheiterndes Schildkrötenstückchen produzierte unser geehrter Herr Stadthauptmann wieder anlässlich eines jüngst stattgehabten Konzertes. Der Arrangeur des Konzertes, an welchem ausschließlich Lugoser Konzertisten theilnahmen, wendete sich an den Stadthauptmann, um die gesetzlich vorgeschriebene Lizenz herauszunehmen. Doch wie groß war das Erstaunen des Petenten, als ihm der Stadthauptmann vorhielt, daß er vorerst eine vom Minister des Innern ausgefertigte Landeslizenz vorzuweisen habe. Der so Abgefertigte, welcher kein berufsmäßiger Konzertmacher ist, konnte daher nichts Anderes thun, als zu dem bekannten Auskunftsmittel: die „Magyar dalárda“ zu greifen, welcher Verein jederzeit bereit ist, der wirklichen Kunst unter die Arme zu greifen. Jetzt fragt es sich aber, ob der Stadthauptmann berechtigt ist, solche Dispositionen zu treffen? Die Antwort, die wir darauf wissen, heißt: Gesehlich ja, aber es liegt in seinem Wirkungskreis, vertrauenswürdigem Leuten, von denen kein Affront zu gewärtigen ist, — die Lizenz zu gewähren. Der Stadthauptmann, der dies wohl weiß, scheint aber der Meinung zu sein, daß Lugos unter mohamedanischer Souveränität steht und er der allgemaltige Gouverneur-Pascha darin ist. Darauf lassen wenigstens die vielen Mißgriffe hinweisen, die bei unserem Polizeipascha auf der Tagesordnung stehen, und unter welchen der Eingangs beschriebene nicht der geringste ist. Um nun dieser Wirthschaft eines Stadthauptmannes ein Ende zu bereiten, wenigstens in puncto der Konzertlizenzen, hat sich die Redaktion des „Südungarn“ veranlaßt gesehen, um eine ministerielle Generallicenz für Lugos einzukommen. Bis zur Erledigung dieser Angelegenheit verweisen wir die Konzertsünstler auf die vom Stadthauptmann lizenzierten Werkmäner, unter deren Agide Elitekonzerte veranstaltet werden dürfen. Nada — Veritas.

Spenden. Anlässlich des Ablebens des Herrn Adolf Löwenfeld spendeten an Kranzablösung: Familie Leopold Löbel 5 fl., Familie Löwenfeld 5 fl., Familie Hunwaldt 3 fl.

Epilog zur Faceter Fahnenweihe. Der „Faceter Krankenunterstützungs- und Leichenbestattungs-Verein“ erachtet es als seine angenehme Pflicht, all' denjenigen edelherzigen Spendern, welche bei Gelegenheit der am 20. August stattgefundenen Fahnenweihe die Fahne mit Namen versehenem Nagel zierten und hiebei den wohlthätigen Verein auch materiell unterstützten, innigsten Dank auszusprechen. Es spendeten: Frau Ladislaus v. Schönbefeld als Fahnenmutter, nebst einem prachtvollen Fahnenband im Werthe von 60 fl., in Baarem 10 fl., Obergespan Emerich v. Zafabffy 10 fl., Wizegespan Béla v. Litsel 8 fl., Georg Budinkty 5 fl., Baron Friedrich Harkányi 10 fl., Baron Johann Harkányi 10 fl., Béla v. Graenzenstein 25 fl., Leopoldine von der Ofen 40 fl., Dr. Pach. Avramescu 3 fl., Sebastian Olariu 10 fl., Ladislaus v. Schönbefeld 5 fl., Aladar v. Asbóth 5 fl., Ernest Grottas 10 fl., Sigmund v. Házy 10 fl., Johann Milutinovits 3 fl., Béla Hirschl 5 fl., Ansel Popovits 5 fl., Franz v. Suttag 5 fl., Béla v. Marsovszky 3 fl., Graf Otto Szirmai 5 fl., Andreas Schmilliar 5 fl., Ernest v. Molcsanyi 5 fl., Andor v. Podhradsky 5 fl., Argent Gaita 5 fl., Dr. Emil Scheer 5 fl., Alexius v. Szokolty 5 fl., Géza Fömmel 5 fl., Adam Dobrea 5 fl., Julius Mihalik 5 fl., Franz Kiss 2 fl., Dr. Bernat Preiß 5 fl., Bálint Vacsó 10 fl., Jakob Gerstl 3 fl., Hugo

Hirschl 5 fl., Alex. Bonts 5 fl., Arpad Mähilo 5 fl., Géza Otter 10 fl., Samuel Klein 5 fl., Emerich Novak 5 fl., Dionys Fényes 5 fl., Johann Kriván 5 fl., David Hirschl 5 fl., Jakob Deutsch 5 fl., Rajael Mailänder 5 fl., Moriz Hirschl 5 fl., Karl Novak 2 fl., Franz Reibnagl 5 fl., Dr. Gregor Sveda 5 fl., Josef Novak 3 fl., Emerich Mártonoffy 1 fl., Josef Deutsch 5 fl., Alexander Balogh 2 fl., Mathias Pilger 2 fl., Jsidor Riedl 2 fl., Josef Kaufmann 2 fl., Ferdinand Kaufmann 2 fl., Franz Kaufmann 2 fl., Franz Holzmann 1 fl. 50 kr., Friedrich Westermayer sen. 2 fl., Albert Müller 2 fl., Josef Kóváry 3 fl., Samuel Zohner 3 fl., Josef Bichierer 5 fl., Anton Mayer 2 fl., Kornel Popovits 5 fl., Traján Unipan 2 fl., Johann Roth 2 fl., Nikolaus Kappler 2 fl., Michael Barabas 2 fl., Julius Koblitz 5 fl., Anton Gruber 2 fl., Balthasar Stöcklein 2 fl., Josef Hadan 1 fl. 50 kr., Bernhard Mahr 2 fl., Julius Esófány 3 fl. Summe 397 fl., die Tanzunterhaltung brachte 131 fl. Der Allmächtige segne all' diese edlen Spender und erhalte in ihnen ihre schöne Opferwilligkeit! Auch wollen wir zugleich dem löbl. Arrangirungs-Komités für ihre aufopfernde, rege Thätigkeit im Interesse des guten Gelingens, innigsten Dank aussprechen. Namentlich jedoch können wir nicht unterlassen, dem allseits geachteten und geliebten Herrn Ladislaus v. Schönbefeld, als Präses des Arrangirungs-Komités, verbindlichsten Dank auszusprechen, der abermals dem Rufe seines edlen Herzens folgend, einen so schönen Beweis der Nächstenliebe dadurch kundgab, daß er unseren humanen Verein auch bei dieser Gelegenheit mit väterlicher Fürsorge, Wohlwollen und aller Hingebung unterstützte und das glänzende Gelingen des Festes, so auch den gehalten moralischen Erfolg im Vorhinein schon sicherte. Schon oftmals waren wir Zeuge seiner regen, ambitiösen Thätigkeit, wenn es hieß, etwas Gutes und Edles zu schaffen. Unser aller Wunsch geht nun dahin: der Allmächtige erhalte ihn noch lange zum Wohle des geliebten Vaterlandes, zum Wohle der Menschheit und zur Zierde seiner Familie!

Handlungsbeflissenen zur Beachtung. Aus Ungarn kommen jährlich eine große Anzahl von jungen Handlungsbeflissenen nach London, um Stellung und Beschäftigung zu finden, die sie jedoch nur in den aller seltensten Fällen zu erlangen im Stande sind, da die Leute zumeist ganz ohne Erfahrung, ohne Kenntniß der englischen Sprache, und schließlich auch in der großen Mehrzahl ohne Mittel nach London kommen. Bei der ungeheuren Anzahl von Stellen suchenden, die aus allen Theilen Europas in London zusammentreffen, ist die Erlangung einer Stellung allerdings sehr schwierig, und oft wenden sich daher diese jungen Leute nach kurzer Zeit an die verschiedenen Hilfsvereine, sei es, um eine Unterstützung, sei es, um die freie Fahrt nach der Heimath zu erwirken. Daß eine derartige Lage demoralisirend auf die Leute einwirken muß, ist selbstredend, und wir wollen gar nicht des weiteren ausführen, daß leider manche von ihnen in schlechte Gesellschaft gerathen und auch mit der Polizei in Berührung kommen. Die Temesvárer Handels- und Gewerbekammer erläßt daher an die Handlungsbeflissenen die Warnung, ohne vorheriges Engagement nicht nach London zu gehen, namentlich dann nicht, wenn sie keine gründliche Kenntniß der englischen Sprache besitzen und genügende Mittel zur Verfürgung haben, um einige Zeit stellenlos ansharren zu können.

Lugoser Getreidebericht.

Trotz festerer Tendenz zeigen Käufer wenig Lust zum Geschäft und auch Mühlen halten sich reservirt. Es erzielten:

Weizen	fl. 10.60 bis fl. 10.80
Korn	fl. 7.57 „ fl. 8.—
Gerste	fl. 4.75 „ fl. 5.—
Häfer	fl. 5.— „ fl. 5.10

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Telchner.

Druckerei Karl Traunfellner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Voranzeige.

Gefertigter erlaube mir einem hochgeehrten Publikum die höflichste Anzeige zu erstatten, dass ich in meinem **neuerbauten Hause, Bogstätterstrasse, neben der neuen Honvédkaserne**, im Laufe der nächsten Tage eine

Restauration

eröffnen werde.

Gestützt auf meine langjährige Thätigkeit als Hotelier im „Hotel Pfau“ und darauf, dass ich stets bestrebt sein will, **nur die besten Getränke und Speisen** zu verabreichen, hoffe ich, dass mich das hochgeehrte Publikum auch im neuen Geschäfte durch zahlreichen Besuch beehren wird.

Unter Einem zeige ich auch an, dass

Passagierzimmer

sowohl für das hiesige, als auch reisende Publikum, ferner gute

Equipagen

für Stadt und Land, stets zur Verfügung stehen.

Hochachtungsvoll

Gustav Loevey,
Gastwirth.

Ebendasselbst sind zwei modern gebaute

Gassenwohnungen

preiswürdig zu vermieten; ferner

9 Hausplätze

billig zu verkaufen.

Anzeige.

Wir erlauben uns das geehrte Publikum von Lugos und Umgebung höflichst aufmerksam zu machen, dass wir die

Anton Schreiber'sche**Bau- und Möbel-Tischlerei**

von der Frau Witwe Anton Schreiber käuflich erworben haben und in der bisher geführten Weise weiterführen werden.

Wir übernehmen alle in das **Baufach** schlagende Arbeiten und verfertigen Möbeln von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung.

Gegenwärtig stehen ein **Schlaf- und Speisezimmer**, aus amerikanischem Nussholz, in unserer Werkstätte zum Verkauf fertig.

Hochachtungsvoll

Martin Hauser & Sándor Kovács
(bisheriger Werkführer bei weil. Herrn Anton Schreiber.) (bisher Möbeltischler in Wien.)

3-1

Ein Kalkofen

sammt dazu gehörigen 2 $\frac{1}{2}$ Joch Feld, eventuell auch Haus mit Garten und noch dazu gehörigen 6 Joch Feldern ist aus freier Hand zu verkaufen.

Zu erfragen beim Eigenthümer **J. Wachta** in Pestyere I. P. Szákul.

Die Advokatur-Kanzlei

des

Dr. Deutsch Mór

befindet sich seit 3. September in der Temesváregergasse im Hause Nr. 5/168, in welchem sich vorher das Postamt befunden hat. 3-3

Jeder

elegante Herr

deckt seinen Bedarf in

Cravaten u. Wäsche

nur in der ersten

Spezialitäten - Handlung

der Firma

Samuel Wolf & Sohn

R.-LUGOS.

Eine staunenswerthe Auswahl dieser soeben angelangten Artikel steht dem p. t. Publikum in feinsten Ausführung bei billigsten Preisen zur Verfügung.

1019. szám. — vég. 1897.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. § értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíróóság 1897. évi 16246. számú végzése következtében **Dr. Fränkl Nándor** lugosi ügyvéd által képviselt **Gläser József** vecseházi lakos végrehajtató javára **Halász Costa és társai** lugosi lakosok ellen 169 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 500 frt 50 kr-ra becsült szobabutor, 2 ló, kocs, 1 tehén és 1 borjúból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 18031./1897. számú végzése folytán 169 frt tökekövetelés, ennek 1897. évi július hó 1-ső napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 47 frt 26 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközzésére 1897. évi szeptember hó 16-ik napjának, délutáni 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetménynek a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Lugoson, 1897. évi szeptember 3-án.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.

765. sz. — végr. 1897.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a facseti kir. bíróság 1897. évi 7627. számú végzése következtében **Dr. Pártos Jenő** ügyvéd által képviselt **Kick Nándor** javára **Jellinek Jakab** ellen 26 frt 14 kr. s jár. erejéig 1897. évi július hó 31-én foganatosított kielégítési végrehajtás útján felül és lefoglalt és 326 frtra becsült házi butor és egyéb tárgyakból álló ingóságok nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek a facseti kir. járásbíróóság 1897. év 7627. sz. végzése folytán 26 frt 14 kr. tökekövetelés, ennek 1895. évi december hó 9-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 14 frt 45 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Német-Facset községben alperes lakásánál leendő eszközzésére 1897. évi szeptember hó 17-ik napjának, délutáni 2 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Facseton, 1897. évi szeptember hó 1-én.

Weinzierl, kir. bir. végrh.

829. szám. — végr. 1897.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. bíróság 1897. évi 15033. számú végzése következtében **Dr. Haus József** ügyvéd által képviselt **Podwinetz Izidor** lugosi lakos végrehajtató javára **Halász Costa és neje** lugosi lakosok ellen 65 frt s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján felülfoglalt és 330 frt 50 kr-ra becsült különféle szobabutorból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. bíróság 16133./1897. számú végzése folytán 65 frt tökekövetelés, ennek 1897. évi január hó 1-ső napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 30 frt 60 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszközzésére 1897. évi szeptember hó 15-ik napjának, délutáni 3 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Lugoson, 1897. évi augusztus hó 28-án.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.

907. szám. — 1897.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. bíróság 1897. évi 295. számú végzése következtében **Dr. Fränkl Nándor** lugosi ügyvéd által képviselt **Holzner Adolf fiai** lugosi cég végrehajtató javára **Beck János** lugosi lakos ellen 526 frt 83 kr. s jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 375 frtra becsült különféle butor és szerszámból álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróóság 12205./1897. számú végzése folytán 526 frt 83 kr. tökekövetelés, ennek 1895. évi december hó 10-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 16 frt 60 krban bíróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson végrehajtást szenvedő lakásán leendő eszközzésére 1897. évi szeptember hó 17-ik napjának, délelőtti 11 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Lugoson, 1897. évi szeptember hó 1-én.

Lenhardt Ferencz, kir. bir. végrh.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi hogy a lugosi kir. jbiróság 1897. évi 12224. számú végzése következtében **Brediceán Coriolán** ügyvéd által képviselt **Todorescu Pál** budapesti lakos végrehajtató javára **Flore Szilárd** ollósági lakos ellen 300 frt — kr. s. jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján felülfoglalt és 5340 frt — kr. becsült koczaserések, szarvasmarhák, malaczkok és szénából álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-biroság 16685/1897. számú végzése folytán 300 frt — kr. tökekövetelés, ennek 1897. évi április hó 21-ik napjától járó 5% kamatai és eddig összesen 26 frt 85 kr. ban bíróilag már megállapított költségek erejéig Olloságon alperes lakásán leendő eszközésére 1897. évi szeptember hó 28-ik napjának, délelőtti 9 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetes mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adadni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számittatik.

Lugoson 1897. évi szeptember hó 8-án.
Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.

Lugoser Markt-Anzeige.

Der diesjährige

Oktober-Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 15. bis incl. 17. Oktober l. J. abgehalten werden.

Lugos, am 8. September 1897.

3-2

Der Magistrat.

Árverési hirdetmény.

Alulirt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi hogy a lugosi kir. jbiróság 1895. évi 3294. számú végzése következtében **Dr. Blaskó Lajos** ügyvéd által képviselt **Lugosi Népbank részvény-társaság** végrehajtó javára **Nyagoe Juon és tsai** ellen 37 frt — kr. s. jár. erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás utján lefoglalt és 486 frt 10 kr. becsült 4 ökör, 2 szekér, faépületek stbből álló ingóságok nyilvános árverés utján eladatnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járás-biroság 17161/1897. számú végzése folytán 37 frt — kr. tökekövetelés, ennek 1894. évi december hó 30-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 32 frt 57 kr. ban bíróilag már megállapított költségek erejéig Szilhán és Kis-Kostélyon alpereseknél leendő eszközésére 1897. évi szeptember hó 17-ik napjának délutáni 2 és 3 órája határidőül kitzetetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok, az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetes mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adadni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számittatik.

Lugoson, 1897. évi szeptember hó 1-én.
Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.

Neue Wiener Herren- u. Knabenkleider-Niederlage in Lugos.

Beehre mich Ihnen die höfl. Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze neben der Auspitz'schen Papierhandlung ein

Herren- und Knaben-Confections-Geschäft

I. Rang

eröffnet habe, wovon ich Sie zu benachrichtigen mir die Ehre gebe und mich zugleich Ihrem Wohlwollen empfehle.

Ich habe mich besonders bemüht, das Schönste und Beste was auf diesem Gebiete erzeugt wird, zu kaufen, weshalb ich auch jedwelchen Anforderungen seitens meiner geschätzten Kunden gerecht werden kann.

Sämtliche meiner Kleider in Herren- und Knaben-Anzüge, Winterröcke, Ueberzieher, Menzikkoffs, Reispelze, Schlafröcke u. s. w. werden nach meiner Anschaffung aus den feinsten in- und ausländischen Stoffen angefertigt, weshalb dieselben auch mit den Maassbestellungen in gleichem Stadium stehen, jedoch mit dem wichtigen Unterschiede, dass die Meinigen bedeutend billiger sind und eben solch gute Dienste leisten.

Der Verkauf ist bei mir streng solid, bei festgesetzten Preisen und indem ich der angenehmen Hoffnung Raum gebe, mit Ihrem geehrten Besuche in Bälde beehrt zu werden, zeichne hochachtungsvoll

3-1

Klein Miksa.

Spezialist in Herren- und Knabenkleidern.

Eine schöne, grössere Wohnung

auf dem Hauptplatz ist per 1. November, eventuell auch früher zu vermieten.

Näheres bei Herren

Samuel Wolf & Sohn.

Zahl 13576. — 1897.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct.-Michael JAHRMARKT

wird in der Zeit vom 23. September bis incl. 27. September l. J. abgehalten werden.

Mit diesem Markt ist auch der südungar. (vorm. Banater) Pferdemarkt verbunden.

Temesvár, am 18. August 1897.

Von der Oberstadthauptmannschaft.

Bandl Rezső,

3-2

Oberstadthauptmann.

Der nächste Jahrmarkt wird vom 16. Dezember bis incl. 20. Dezember 1897 abgehalten werden.

Mödlinger Schuhfabrik

LUGOS

Nur Franz Deák-gasse Nr. 6 Nur
(neben dem Geschäft S. Wolf & Sohn.)

Empfehl ihr reichassortirtes Lager von

Herren-, Damen- u. Kinderschuh

in der elegantesten und solidesten Ausführung

zu staunend billigen Preisen.

Achtungsvoll

4-2 **ENGEL FERDINAND,**
Vertreter der Mödlinger Schuhfabrik.

NB. Bitte die Firma mit der Meidlinger Schuhfabriks-Niederlage nicht zu verwechseln!

Ludwig Deutsch

Lugos, Széchenyigasse (vis-à-vis dem Casino).

Fabriks-Lager

von

Nähmaschinen.

Fabriks-Lager

von

Fahrräder.

Haupt-Niederlage der berühmten

Dürkopp-Fahrräder.

Adria-Nähmaschinen mit Stick-Apparat.

52-37 **Fahrrad- und Nähmaschinen-Bestandtheile.**

7492. szám.
h. o. 1897.

Hirdetmény

a lugosi m. kir. honvéd sátoztáborban nyilvános írásbeli árlejtés útján értékesítendő s illetőleg lebontandó honvéd kincstári építmények iránt.

Az árlejtés napja	Az árlejtés helye	És pedig mely építményi tárgyazatra nézve	Becs-vagyis kikiáltási ár		Az írásbeli ajánlathoz csatolandó bánatpénz 5%		Megjegyzés
			frt	kr.	frt	kr.	
1897. évi szeptember hó 27-én d. e. 9 órától kezdődleg	A lugosi m. kir. honvéd sátoztábor téniszti irodájában	5. számú gyalogsági legénységi sátor	600	—	30	—	Mindenkire csakis külön tehető ajánlat (összetes ajánlat ki van zárva)
		6. " " " "	500	—	25	—	
		8. " " " "	300	—	15	—	
		9. " " " "	300	—	15	—	
		10. " " " "	300	—	15	—	
		11. " " " "	300	—	15	—	
		12. " " " "	500	—	25	—	
		13. " " " "	600	—	30	—	
		14. " " " "	300	—	15	—	
		Az új tisztai pavillon	2000	—	100	—	
		1. számú lovassági sátor	400	—	20	—	
		2. " " " "	400	—	20	—	
		3. " " " "	400	—	20	—	
		2. " konyha	50	—	2	50	
3. " " " "	60	—	3	—			
4. " " " "	30	—	1	50			
4. " árnyékszék	10	—	—	50			
7. " " " "	10	—	—	50			
8. " " " "	10	—	—	50			
	Régi pince és jégverem	60	—	3	—	Összetes ajánlat is tehető	

Kelt Szegeden, 1897. évi szeptember hó 10-én.

A m. kir. szegedi II. honvédkerületi parancsnokság.

955. szám. — 1897.

Arverési hirdetmény.

Alulírt bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járás-bíróság 1897. évi 14933. számú végzése következtében **Dr. Fránkl Nándor** ügyvéd által képviselt **Weisz és Márkus** budapesti cég végrehajtató javára **Gutterna Antal és neje** lugosi lakosok ellen 679 frt 56 kr. s járulékaik erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 1319 frt 70 kr-ra becsült szobabutor és kész cipészárú-ból álló ingóságok nyilvános arverés útján eladatnak.

Mely arverésnek a lugosi kir. járás-bíróság 15380./1897. számú végzése folytán 679 frt 56 kr. tökekövetelés, ennek 1897. évi április hó 30-ik napjától járó 6% kamatai és eddig összesen 66 frt 35 kr-ban biróilag már megállapított költségek erejéig Lugoson alperesek lakásán leendő eszköz-lésére **1897. évi szeptember hó 24-ik napjának, délelőtti 9 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetmények a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Lugoson, 1897. évi szeptember hó 5-én.

Schieszler Vilmos, kir. bir. végrh.

Wichtig für Hausfrauen!

Echte

Bernstein-Glanzfarbe

dauerhafteste Fussbodenlackirung in verschiedenen Farben.

Christoph Schramm's

Lack- und Firnis-Fabriken

Wien, Simmering. Offenbach a. M. Rohrmühle.
Berlin SW., Alexandrinenstrasse 23.

Ferner:

6-6

Waschbare Email-Farben in eleganten Nüancen

für jede Art Hausbedarfsgegenstände.

Blech- und Polirlacke für Spiel- und Lackirwaarenfabriken. Ebenso: Schnelltrocknende Fussbodenlackfarben, Leder-, Copal-, Eisen- und Politurlacke, Etikettenlacke, sowie sämtliche Lacke für alle Gewerbe und Verwendungsarten.

Specialität: Kutschen- und Schleiflacke für Eisenbahnen, Waggon- und Equipagenfabriken, Wagenbauer, Lackirer etc. etc.

Zu haben in Lugos bei:

Traian P. Rác, Spezerei-handlung. — Németh & Klein, Spezerei-handlung.

Árverési hirdetés.

A német-bogsáni kir. járásbírók mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tétetik, hogy a lugosi gör.-kath káptalan végrehajtónak Kokos Petru furlugi lakos végrehajtást szenvedő ellen 160 frt tőke s ennek 1891. évi szeptember hó 17-ik napjától járó 7% kamatai, 26 frt 10 kr. eddigi és jelenleg megállapított 10 frt 50 kr. árverés kérésű költségek iránti végrehajtási ügyében az ezennel csatlakozó végrehajtatóknak kimondott „Lugosana“ takarékos és hitelintézet javára 60 frt tőke és jár., Friedmann Ábrahám javára 98 frt 30 kr. tőke és jár., Hellner Armand 30 frt és jár. erejéig végrehajtásilag bekebelezett követelések kielégítése végett a német-bogsáni kir. járásbírók területéhez tartozó Furlug község 176. sz. tjkvében A. I. 1—4 sorsz. 210, 635/a, 1631 és 2187 hrsz. alatt foglalt 163 ösz. beltelek és ház 8 hold kültelekből álló ingatlan 402 frt, továbbá a + 719, 896 és 1288 hrsz. a. foglalt 1350 800 és 1000 □öl szorgalomföld, 12 frt, 15 frt és 8 frt kikiáltási árban 1897. évi szeptember hó 30-ik napjának, délelőtt 11 órájára Furlug község házában megartandó nyilvános árverésen a következő feltételek alatt el fog adatni.

1. Bánatpénzül az árveréskor a kiküldött kezéhez a kikiáltási ár 10%-a teendő le készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban.

2. A vételárt részletben és pedig 1/3-ad rész az árverés napjától számítandó 8 nap, 1/3 rész 30 nap, és 1/3-ad rész 60 nap alatt 6% késedelmi kamatokkal a bogsáni kir. adóhivatalnál lesz befizetendő.

3. Ha vevő az árverési feltételeknek eleget nem tenne, a bánatpénz elvesztésén felül; érdekelt felek bármelyikének kérelmére újabb árverés fog elrendeltetni az 1881. évi LX. t.-cz. 185. §-a értelmében és következményeinek terhe alatt.

Kelt Bogsánban, 1897. június hó 22-én.

Antal, kir. járásbíró.

Am 10. September d. J.

haben wir mit dem Verkaufe von allen

Herbst- und Winterkleiderstoffen, ferner Kleider-Schnürl- und Piqué-Barchenten, Wintertüchern, abgesteppten Bettdecken, Kotzen, Winterkrägen und Jacken etc.

begonnen und werden diese sämtlichen Waaren

tief unter dem Kostenpreise

abgegeben, um je eher Raum für unser reichhaltiges Lager in Kurz-, Herren- und Damenmode und Nürnberger Waaren zu gewinnen, welche wir zufolge vorzüglichster Qualität bei äusserst billigen Preisen dem geehrten Publikum gleichfalls angelegentlichst empfehlen.

Samuel Wolf & Sohn.



Buziäser

Markt-Anzeige.

Der diesjährige Buziäser (Eisenbahnstation)

Herbst-Jahrmarkt

beginnt am 30. September und endet am 3. Oktober 1897.

Buziás, im September 1897.

Brasch Mór
Pächter.

3-1

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Mückenungeziefer,



„Zacherlin“

Motten, Parasiten auf Säusen, thieren etc. etc.

wirkt staunenswerth! Es tödtet unübertroffen

sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insecten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name

„Zacherl“.

12-12

In Lugos bei Herrn Németh & Klein.
" " " " Ferdinand Kick.
" " " " Ladislaus Körösy.
" " " " R. Morgenstern.
" " " " Traján P. Rác.

In Lugos bei Herrn Recht & Schwarz.
" " " " A. Schiessler's Söhne.
" " " " A. Schnitzer.
" " " " Ludwig Vértés, Ap.

In Kurtya bei Herrn Hugo Felter.
In Nadrág bei Herrn Árpád Ruz.
" " " " M. Mihajla.
In Ohaba bei Herrn Heinrich Wolf.
In Teregova bei Herrn Dom. Wegel.